

Wir beten die Novene zu Ehren des Heiligen Sebastian

Der Heilige Sebastian gilt als großer Fürsprecher und Helfer in Krankheit und Pandemie. Wir feiern sein Fest am 20. Januar. Aufgrund der zunehmenden Gefahren durch eine noch ansteckendere Variante des Corona-Virus, beten wir vom Diens- tag, den 12. Januar, bis zum Gedenktag des Heiligen Sebastian am 20. Januar die Novene zu Ehren des Heiligen.

Jeder Tag der Novene beginnt mit dem Lobpreis der Dreifaltigkeit, mit einer Lesung aus der Sebastianslegende und dem Gebet und der Fürbitte.

Als Abschluss wird jedes Mal ein Vater unser, ein Ave Maria, das „Ehre sei dem Vater ...“ und die Anrufung des Heiligen Sebastians gebetet. Leider ist die Novene nur digital auf unserer Homepage pg.manching.baar-ebenhausen@bistum-augsburg.de verfügbar.

Beten wir gemeinsam, dass die Pandemie ein baldiges Ende findet und wieder Normalität in unser Leben einkehrt.

Ihr Pfarrer

Tobias Hiller

Lobpreis der Dreifaltigkeit

V: Wir erkennen dich, Vater. Wir ehren dein Geheimnis und danken dir, dass du da bist,

A: Ursprung und Quelle aller Dinge und Wesen, der sichtbaren und der unsichtbaren Welt, aller Kräfte und Gewalten, der messbaren und der verborgenen Dinge.

V: Du hast die Welt ins Dasein gerufen, dafür loben und preisen wir dich.

A: Wir lieben dich, Herr Jesus Christus, du Sohn des Vaters, wir danken dir für deine Nähe,

V: dass du für uns Mensch geworden bist. Du warst reich und wurdest arm, um uns reich zu machen.

A: Wir glauben an dich, den Sohn des lebendigen Gottes.

V: In dir schauen wir die Güte des Vaters.

A: Du bist der Weg, der uns zum Vater führt.

V: Du bist die Wahrheit, die uns leitet und unseren Verstand erleuchtet.

A: Du bist das Leben. Bei dir lass uns bleiben, Du Erlöser, Du Überwinder des Todes, Du Auferstandener, der du zum Vater aufgefahren bist.

V: Wir freuen uns, Heiliger Geist, lebendiges Feuer, Glut in unseren Herzen, und danken Dir, dass Du kommst.

A: Du Geist der Freiheit, der uns aus allen Zwängen und aus aller Knechtschaft erlöst.

V: Du Geist der Zuversicht, die uns erfüllt und neue Kraft gibt.

A: Du Geist des Friedens, Du Überwinder des Hasses und Versöhner der Menschen.

V: Du Geist der Liebe, durch den alle Verzweiflung endet.

A: Komm, entzünde uns, erfülle uns, heile uns, stärke uns durch dein Eintreten und deine Kraft.

V: Du, der Ratlosen Rat, der Kranken Trost, der Sterbenden Licht.

A: Erfülle uns mit deinen Gaben, Heiliger Geist, der du aus dem Vater und dem Sohn hervorgehst, zugleich angebetet und verherrlicht wirst, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Lobpreis der Dreifaltigkeit (siehe Seite 2)

Aus der Sebastianslegende

Jedermann in Rom kannte den Palasthauptmann Sebastian. Kaiser Diokletian hatte den jungen Offizier, der sich in manchen Gefechten ausgezeichnet hatte, mit sicherem Blick aus der Truppe herausgeholt und zum Befehlshaber der Leibgarde gemacht. Auch wenn sein eigentliches Reich die hochgetürmten Marmorbauten des Palatin waren, sah man ihn doch häufig am Abend über das Forum in den Mamertinischen Kerker hinabsteigen. Nikostratus, der Gefängniswärter, leitet den Oberst öfters in den unterirdischen Kerker hinab, dessen Dunkel nur von ein paar trübseligen Öllampen durchbrochen wird. Einen Augenblick bleibt der Oberst am Eingang stehen. Die Augen müssen sich an die Finsternis gewöhnen. Wohl zwanzig, dreißig Gefangene füllen den Raum. Dumpfes Stimmengewirr schlägt dem Oberst entgegen, hie und da von einem Stöhnen und Schluchzen unterbrochen. Es sind, wie die meisten Gefangenen, Heiden, die wegen irgendeines schweren Verbrechens ihrer Verurteilung entgegensehen. Hier und da begrüßt den Oberst ein freudiger Zuruf, einige Gefangene drängen zu dem Eintretenden hin und küssen voll Inbrunst seine Hände.

Gebet und Fürbitte

Allmächtiger, ewiger Gott, von dir erhalten alle Geschöpfe Kraft, Sein und Leben. Zu dir kommen wir durch Christus, der unsere Not und Bitten vor dich hinträgt, denn wer den Sohn sieht, sieht den Vater. Wir rufen deine Barmherzigkeit an, da wir durch die Erfahrung der Corona-Pandemie, die uns herausfordert und ängstigt, mehr denn je die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz erfahren.

Dir vertrauen wir die kranken und alten Menschen an. Sei du bei ihnen und ihren Familien, wenn sie sich einsam und verlassen fühlen. Hilf allen Gliedern der Gesellschaft, Verantwortung zu übernehmen und untereinander solidarisch zu sein. Stärke alle, die im Dienst an den Kranken bis an ihre Grenzen gehen.

Wir bitten dich: Segne mit der Fülle deiner Gaben unsere Gemeinden und die ganze Menschheitsfamilie. Halte fern von uns allen Unfrieden und schenke uns festen Glauben an deine liebende Nähe.

Befreie uns von der Krankheit und ihrer Bedrohung, die unser Leben so stark beeinträchtigt. Schütze unsere Kinder und Jugendlichen und führe sie in eine gute Zukunft ohne Angst und Einschränkungen.

Auf dich vertrauen wir und dich loben wir, der du mit deinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, in der Einheit mit dem Heiligen Geist lebst und Herr bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Vater unser / Gegrüßet seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater ...

Heiliger Sebastian, Patron gegen Krankheiten und Gefahren, bitte für uns.

Lobpreis der Dreifaltigkeit (siehe Seite 2)

Aus der Sebastianslegende

„Friede sei mit euch!“ grüßt Sebastian sie freundlich, aber sein Blick geht hinüber zu einer anderen Gruppe an der gegenüberliegenden Kerkerwand. Dort sind zwei junge Männer mit eisernen Ringen an das feuchte Gemäuer geschmiedet, vor denen ein Mann in grauem Haar sich auf die Knie niedergeworfen hat. Verzweiflung stiert aus seinen Augen, und seine Stimme zittert vor unbeschreiblichem Schmerz, als er in hastigen, immer wieder von heftigem Schluchzen zerrissenen Worten auf die beiden Gefangenen einredet.

„Das könnt ihr mir nicht antun, meine Söhne, dass ihr wie Verbrecher hingerichtet werdet. Seht meine grauen Haare, die der Schmerz um euch gebleicht hat! Denkt an die Tränen eurer Mutter, die daheim vor Schmerz vergeht!“

„Halt ein, Vater, wir können dich nicht mehr hören!“ stöhnt der jüngere der beiden Angeschmiedeten. Da flackert eine wilde Hoffnung in den Augen des alten Mannes auf. „So wollt ihr eurem Christus abschwören?“ stößt er hervor. „Seht, Nikostratus wird euch sofort aus dem Eisen losschließen, und das Tor wird sich euch auftun zur Freiheit und zum Leben. Sagt, dass ihr abschwört! Sagt, dass ihr abschwört!“ Mit wilder Gebärde umklammert der Alte die Knie seiner Söhne und ruft eindringlich: „Sagt, dass ihr abschwört!“

Gebet und Fürbitte

Allmächtiger, ewiger Gott, von dir erhalten alle Geschöpfe Kraft, Sein und Leben. Zu dir kommen wir durch Christus, der unsere Not und Bitten vor dich hinträgt, denn wer den Sohn sieht, sieht den Vater. Wir rufen deine Barmherzigkeit an, da wir durch die Erfahrung der Corona-Pandemie, die uns herausfordert und ängstigt, mehr denn je die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz erfahren.

Dir vertrauen wir die kranken und alten Menschen an. Sei du bei ihnen und ihren Familien, wenn sie sich einsam und verlassen fühlen. Hilf allen Gliedern der Gesellschaft, Verantwortung zu übernehmen und untereinander solidarisch zu sein. Stärke alle, die im Dienst an den Kranken bis an ihre Grenzen gehen.

Wir bitten dich: Segne mit der Fülle deiner Gaben unsere Gemeinden und die ganze Menschheitsfamilie. Halte fern von uns allen Unfrieden und schenke uns festen Glauben an deine liebende Nähe.

Befreie uns von der Krankheit und ihrer Bedrohung, die unser Leben so stark beeinträchtigt. Schütze unsere Kinder und Jugendlichen und führe sie in eine gute Zukunft ohne Angst und Einschränkungen.

Auf dich vertrauen wir und dich loben wir, der du mit deinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, in der Einheit mit dem Heiligen Geist lebst und Herr bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Vater unser / Gegrüßet seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater ...

Heiliger Sebastian, Patron gegen Krankheiten und Gefahren, bitte für uns.

3. Tag

Lobpreis der Dreifaltigkeit (siehe Seite 2)

Aus der Sebastianslegende

„Wir schwören unserem König nicht ab, dem wir Gefolgschaft versprochen haben! Wir wollen nicht zum Verräter an unserem König werden, der uns erlöst hat!“ Da beugt der Vater still sein Haupt und schweigt eine lange Zeit. Dann kommt es leise über seine Lippen: „Fast überredet ihr mich, selbst ein Christ zu werden!“ Sebastian, der Zeuge des Bekenntnisses ist, drückt dem alten Mann die Hand, ohne ein Wort zu sagen. Dann wendet er sich an die beiden jungen Christen: „Ihr habt den Glauben bekannt und heldenhaft gelitten. Morgen werdet ihr Zeugnis für Christus, den König ablegen!“. Der Jüngere erwiderte fast beschämt: „Verzeih, Sebastian, fast wäre ich einen Augenblick schwankend geworden um unserer alten Eltern willen. Wir halten die Treue!“ Da legt der Offizier, aufs Tiefste ergriffen, den beiden die Hände auf die Schultern, schaut sie lange an und sagt: „Ich danke euch, meine Freunde. Ich habe das nicht anders erwartet. Die Kirche wird eure Namen, Markus und Marcellianus, noch in Jahrtausenden mit Stolz und Ehrfurcht nennen.“

Gebet und Fürbitte

Allmächtiger, ewiger Gott, von dir erhalten alle Geschöpfe Kraft, Sein und Leben. Zu dir kommen wir durch Christus, der unsere Not und Bitten vor dich hinträgt, denn wer den Sohn sieht, sieht den Vater. Wir rufen deine Barmherzigkeit an, da wir durch die Erfahrung der Corona-Pandemie, die uns herausfordert und ängstigt, mehr denn je die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz erfahren.

Dir vertrauen wir die kranken und alten Menschen an. Sei du bei ihnen und ihren Familien, wenn sie sich einsam und verlassen fühlen. Hilf allen Gliedern der Gesellschaft, Verantwortung zu übernehmen und untereinander solidarisch zu sein. Stärke alle, die im Dienst an den Kranken bis an ihre Grenzen gehen.

Wir bitten dich: Segne mit der Fülle deiner Gaben unsere Gemeinden und die ganze Menschheitsfamilie. Halte fern von uns allen Unfrieden und schenke uns festen Glauben an deine liebende Nähe.

Befreie uns von der Krankheit und ihrer Bedrohung, die unser Leben so stark beeinträchtigt. Schütze unsere Kinder und Jugendlichen und führe sie in eine gute Zukunft ohne Angst und Einschränkungen.

Auf dich vertrauen wir und dich loben wir, der du mit deinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, in der Einheit mit dem Heiligen Geist lebst und Herr bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Vater unser / Gegrüßet seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater ...

Heiliger Sebastian, Patron gegen Krankheiten und Gefahren, bitte für uns.

Lobpreis der Dreifaltigkeit (siehe Seite 2)

Aus der Sebastianslegende

Als Sebastian sich dann umwendet, schaut er in das Gesicht des Gefängniswärters, der ihn mit allen Zeichen des Schreckens anstarrt. „Sebastian, du bist ...?“ lallt er ganz fahl vor Entsetzen. „Ja, ich bin ein Christ. Ich werde dich nicht hindern, es dem Kaiser zu melden. Die Stunde ist nahe, da auch ich für meinen Glauben sterben muss!“ Mit raschen Schritten verlässt Sebastian dann das Verlies, während Nikostratus ihn begleitet. Bei dem äußeren Gefängnistor tritt plötzlich Zoe, die Frau des Kerkerhauptmanns, dem Offizier entgegen. Seit vielen Jahren schon hat sie ihre Sprache verloren, und so begrüßt sie mit einer stummen Gebärde den Oberst der kaiserlichen Garde. Sebastian aber wird plötzlich aufs tiefste erschüttert, als er die arme Frau sieht. Dann sagt er mit lauter Stimme: „Zoe, der Herr Jesus Christus möge dich gesund machen!“ Ein Schrei bricht von den Lippen der Stummen. Sie zittert, tastet jählings nach einem Halt. Dann aber kommt eine große Ruhe über sie, und mit klarer Stimme spricht sie die Worte: „Ich glaube an den Herrn Jesus Christus!“

Da bricht Nikostratus mit einem Aufschrei in die Knie und stammelt: „Auch ich glaube an Christus, der meiner Frau die Sprache wiedergegeben hat!“

Gebet und Fürbitte

Allmächtiger, ewiger Gott, von dir erhalten alle Geschöpfe Kraft, Sein und Leben. Zu dir kommen wir durch Christus, der unsere Not und Bitten vor dich hinträgt, denn wer den Sohn sieht, sieht den Vater. Wir rufen deine Barmherzigkeit an, da wir durch die Erfahrung der Corona-Pandemie, die uns herausfordert und ängstigt, mehr denn je die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz erfahren.

Dir vertrauen wir die kranken und alten Menschen an. Sei du bei ihnen und ihren Familien, wenn sie sich einsam und verlassen fühlen. Hilf allen Gliedern der Gesellschaft, Verantwortung zu übernehmen und untereinander solidarisch zu sein. Stärke alle, die im Dienst an den Kranken bis an ihre Grenzen gehen.

Wir bitten dich: Segne mit der Fülle deiner Gaben unsere Gemeinden und die ganze Menschheitsfamilie. Halte fern von uns allen Unfrieden und schenke uns festen Glauben an deine liebende Nähe.

Befreie uns von der Krankheit und ihrer Bedrohung, die unser Leben so stark beeinträchtigt. Schütze unsere Kinder und Jugendlichen und führe sie in eine gute Zukunft ohne Angst und Einschränkungen.

Auf dich vertrauen wir und dich loben wir, der du mit deinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, in der Einheit mit dem Heiligen Geist lebst und Herr bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Vater unser / Gegrüßet seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater ...

Heiliger Sebastian, Patron gegen Krankheiten und Gefahren, bitte für uns.

Lobpreis der Dreifaltigkeit (siehe Seite 2)

Aus der Sebastianslegende

Blutrot geht am anderen Morgen die Sonne auf. Ein Trupp Soldaten marschiert die Appische Straße hinunter, zwei Gefangene in ihrer Mitte geleitend. Es sind die beiden Christen Markus und Marcellianus. Sicher und fest ist der Schritt der jungen Bekenner. Mit strahlenden Augen schauen sie in den Glanz des jungen Morgens hinein, als wären sie nicht Verurteilte, sondern Sieger auf der Straße des Triumphes. Irgendwo bei einer Gruppe von Pinien macht die Kolonne halt. Die beiden Christen werden an Bäume gebunden. Dann heben die Soldaten ihre Bogen. Unter den wenigen Zuschauern, die in der frühen Morgenstunde dem Todeskommando gefolgt sind, steht, in schlichten Mantel gehüllt, die ragende Gestalt des Obersten Sebastian. Ihm gilt der letzte, lächelnde Gruß der Martyrer, den der Prätorianer mit stolzer Freude erwidert. Dann sirren die Pfeile von den gestrafften Sehnen, bohren sich in die Herzen der Geopferten. Die Kirche ist um zwei Martyrer reicher geworden.

Nach Rom zurückgekehrt, legt Sebastian den silbernen Brustpanzer und den purpurnen Kriegsmantel an und begibt sich in den Palast des Diokletian. Irgendwie ist das Gerücht, dass der Oberste der Leibgarde sich im Mamertinischen Kerker als Christ bekannt habe, schon zum Hof des Kaisers gelangt. So findet Sebastian hier alles in unbeschreiblicher Aufregung. Scheu weichen die Höflinge vor ihm zurück, als brächte die Berührung mit dem Offizier ihnen Gefahr. Nur einer der Centurionen drängt sich heran und flüstert ihm hastig zu: „Um Christi willen, flieh, Sebastian! Der Kaiser tobt wie ein wildes Tier!“

Allmächtiger, ewiger Gott, von dir erhalten alle Geschöpfe Kraft, Sein und Leben. Zu dir kommen wir durch Christus, der unsere Not und Bitten vor dich hinträgt, denn wer den Sohn sieht, sieht den Vater. Wir rufen deine Barmherzigkeit an, da wir durch die Erfahrung der Corona-Pandemie, die uns herausfordert und ängstigt, mehr denn je die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz erfahren.

Dir vertrauen wir die kranken und alten Menschen an. Sei du bei ihnen und ihren Familien, wenn sie sich einsam und verlassen fühlen. Hilf allen Gliedern der Gesellschaft, Verantwortung zu übernehmen und untereinander solidarisch zu sein. Stärke alle, die im Dienst an den Kranken bis an ihre Grenzen gehen.

Wir bitten dich: Segne mit der Fülle deiner Gaben unsere Gemeinden und die ganze Menschheitsfamilie. Halte fern von uns allen Unfrieden und schenke uns festen Glauben an deine liebende Nähe.

Befreie uns von der Krankheit und ihrer Bedrohung, die unser Leben so stark beeinträchtigt. Schütze unsere Kinder und Jugendlichen und führe sie in eine gute Zukunft ohne Angst und Einschränkungen.

Auf dich vertrauen wir und dich loben wir, der du mit deinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, in der Einheit mit dem Heiligen Geist lebst und Herr bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Vater unser / Gegrüßet seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater ...

Heiliger Sebastian, Patron gegen Krankheiten und Gefahren, bitte für uns.

Lobpreis der Dreifaltigkeit (siehe Seite 2)

Aus der Sebastianslegende

„Ich bin gekommen, mich vor dem Kaiser zu verantworten!“ entgegnet Sebastian mit fester Stimme und schreitet sicheren Schrittes die Stufen hinan, die in die Gemächer des Kaisers führen. Fahl ist das Gesicht des Weltbeherrschers, der dem Eintretenden wie einem Wunderwesen entgegenstarrt. „Du wagst es, Sebastian, vor meinem Antlitz zu erscheinen?“, ruft er ihm zornig entgegen, während er seine Augen fast zusammenkneift. Dann nach einer langen Pause fügt er plötzlich mit ruhiger Stimme hinzu: „Sebastian, du warst mit der Liebste im ganzen Heer. In deine Hände hätte ich tausendmal ohne Bedenken mein Haupt gebettet. Vor vielen, vor allen habe ich dich ausgezeichnet. Wie kommt es, dass ich dich nun auf der Seite meiner Feinde sehe?“ „Ich bin nicht dein Feind; denn wir Christen ehren den Kaiser und gehorchen ihm“, erwiderte der Oberst furchtlos. „Und gehorchen ihm!“ lallte der Kaiser fast unhörbar. „Gut denn, Sebastian, so gehorche denn dem Kaiser, der dir befiehlt, unverzüglich dem christlichen Glauben abzuschwören. Ich will dann das Geschehene vergessen und dir keinen Groll nachtragen.“ „Sprich nicht weiter, Kaiser!“ unterbricht Sebastian ruhig seinen Herrn. „Diesem Befehl kann ich nicht gehorchen, weil du kein Recht hast, von mir den Treubruch gegen meinen Gott zu verlangen.“ „Kein Recht habe ich? Kein Recht habe ich?“, schreit der Kaiser vor Wut. „Du sollst sehen, was für ein Recht der Kaiser hat!“ „Hyphax, der Hauptmann der afrikanischen Bogenschützen soll kommen!“ schnaubt er den eintretenden Hofbeamten an. Sebastian aber legt in Eisen!“ „Den Oberst Sebastian?“ stammelt der Höfling. „Ja, Sebastian, nicht den Oberst, sondern den Christ!“ Jäh springt der Kaiser auf und brüllt mit einer Stimme, dich nichts Menschenähnliches mehr zu haben scheint: „Hinweg mit dir! Mir aus den Augen, Sebastian! Ich will dich nicht mehr sehen!“

Allmächtiger, ewiger Gott, von dir erhalten alle Geschöpfe Kraft, Sein und Leben. Zu dir kommen wir durch Christus, der unsere Not und Bitten vor dich hinträgt, denn wer den Sohn sieht, sieht den Vater. Wir rufen deine Barmherzigkeit an, da wir durch die Erfahrung der Corona-Pandemie, die uns herausfordert und ängstigt, mehr denn je die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz erfahren.

Dir vertrauen wir die kranken und alten Menschen an. Sei du bei ihnen und ihren Familien, wenn sie sich einsam und verlassen fühlen. Hilf allen Gliedern der Gesellschaft, Verantwortung zu übernehmen und untereinander solidarisch zu sein. Stärke alle, die im Dienst an den Kranken bis an ihre Grenzen gehen.

Wir bitten dich: Segne mit der Fülle deiner Gaben unsere Gemeinden und die ganze Menschheitsfamilie. Halte fern von uns allen Unfrieden und schenke uns festen Glauben an deine liebende Nähe.

Befreie uns von der Krankheit und ihrer Bedrohung, die unser Leben so stark beeinträchtigt. Schütze unsere Kinder und Jugendlichen und führe sie in eine gute Zukunft ohne Angst und Einschränkungen.

Auf dich vertrauen wir und dich loben wir, der du mit deinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, in der Einheit mit dem Heiligen Geist lebst und Herr bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Vater unser / Gegrüßet seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater ...

Heiliger Sebastian, Patron gegen Krankheiten und Gefahren, bitte für uns.

Lobpreis der Dreifaltigkeit (siehe Seite 2)

Aus der Sebastianslegende

Die ganze Nacht hat Sebastian im Gebet durchwacht. Als am anderen Morgen zwei Centurionen seinen Kerker betreten. Um ihn zu seinem letzten Gang zu holen, liegt eine wundersame Ruhe auf seinen Zügen. „Ihr bringt mir eine fröhliche Kunde, Kameraden“, ruft er den beiden Offizieren zu, die fröhlichste, die ich je vernommen habe.“ „Wir führen dich zum Tode, Sebastian“, sagte einer der Offiziere mit dumpfer Stimme. „Nicht doch, Freunde, nicht zum Tode, sondern zum Leben!“ antwortete der Gefangene lächelnd. Wenig später geht er den gleichen Weg, den am vergangenen Morgen die beiden jungen Martyrer gegangen sind. Nun begleitet ihn eine ganze Kohorte numidischer Bogenschützen, die mit ausruckslosen Gesichtern neben ihm hermarschieren. An einem kleinen Pinienwäldchen macht die Kolonne halt. Mit rohen Fäusten reißen die Soldaten ihrem Gefangenen die Kleider vom Leib, dann bindet man ihn mit Stricken an einen Baum. Die numidischen Bogenschützen spannen die gewaltigen Bogen. Dann beginnt das Martyrium Sebastians. Immer wieder legt einer der Schützen an, und immer wieder schwirrt ein Pfeil von der sirrenden Sehne, trifft den Gemarterten in Leib und Glieder; aber kein Aufschrei kommt aus dem Munde des Gequälten, nur die Lippen bewegen sich leise im Gebet. Jetzt legen sich dunkle Schleier dem Martyrer auf die Augen. Er sieht die Sonne nicht mehr, die ihm vor Augenblicken noch so unbarmherzig in die Augen stach. „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ flüstern die Lippen. Dann sinkt ihm schwer das Haupt auf die Brust. Die Soldaten binden ihn los, lassen den scheinbar toten Körper liegen.

Gebet und Fürbitte

Allmächtiger, ewiger Gott, von dir erhalten alle Geschöpfe Kraft, Sein und Leben. Zu dir kommen wir durch Christus, der unsere Not und Bitten vor dich hinträgt, denn wer den Sohn sieht, sieht den Vater. Wir rufen deine Barmherzigkeit an, da wir durch die Erfahrung der Corona-Pandemie, die uns herausfordert und ängstigt, mehr denn je die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz erfahren.

Dir vertrauen wir die kranken und alten Menschen an. Sei du bei ihnen und ihren Familien, wenn sie sich einsam und verlassen fühlen. Hilf allen Gliedern der Gesellschaft, Verantwortung zu übernehmen und untereinander solidarisch zu sein. Stärke alle, die im Dienst an den Kranken bis an ihre Grenzen gehen.

Wir bitten dich: Segne mit der Fülle deiner Gaben unsere Gemeinden und die ganze Menschheitsfamilie. Halte fern von uns allen Unfrieden und schenke uns festen Glauben an deine liebende Nähe.

Befreie uns von der Krankheit und ihrer Bedrohung, die unser Leben so stark beeinträchtigt. Schütze unsere Kinder und Jugendlichen und führe sie in eine gute Zukunft ohne Angst und Einschränkungen.

Auf dich vertrauen wir und dich loben wir, der du mit deinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, in der Einheit mit dem Heiligen Geist lebst und Herr bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Vater unser / Gegrüßet seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater ...

Heiliger Sebastian, Patron gegen Krankheiten und Gefahren, bitte für uns.

Lobpreis der Dreifaltigkeit (siehe Seite 2)

Aus der Sebastianslegende

Eine Christin namens Irene lässt den Leib Sebastians in ihre Wohnung tragen, um ihn dort für die Bestattung in den Katakomben zu bereiten. Sorgsam löst sie Pfeil auf Pfeil aus den gemarterten Gliedern. Plötzlich aber schrickt sie zusammen. Sie fühlt, dass das Herz Sebastians noch schlägt, leise, ganz leise! Aber es schlägt doch! Der Liebe der Christin gelingt es, das junge Leben des Offiziers noch einmal dem Tode zu entreißen. Wochenlang geht der Kampf zwischen Leben und Sterben. Dann aber ist Sebastian gerettet. Schmerzlich ist dem Martyrer das Wiedererwachen zum irdischen Leben, da er sich ja schon des ewigen Lebens so sicher fühlte. Aber dann spürt er, dass Gott ihn noch einmal dieser Erde zurückgegeben hat, damit er dem Kaiser eine letzte Botschaft bringe.

Gebet und Fürbitte

Allmächtiger, ewiger Gott, von dir erhalten alle Geschöpfe Kraft, Sein und Leben. Zu dir kommen wir durch Christus, der unsere Not und Bitten vor dich hinträgt, denn wer den Sohn sieht, sieht den Vater. Wir rufen deine Barmherzigkeit an, da wir durch die Erfahrung der Corona-Pandemie, die uns herausfordert und ängstigt, mehr denn je die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz erfahren.

Dir vertrauen wir die kranken und alten Menschen an. Sei du bei ihnen und ihren Familien, wenn sie sich einsam und verlassen fühlen. Hilf allen Gliedern der Gesellschaft, Verantwortung zu übernehmen und untereinander solidarisch zu sein. Stärke alle, die im Dienst an den Kranken bis an ihre Grenzen gehen.

Wir bitten dich: Segne mit der Fülle deiner Gaben unsere Gemeinden und die ganze Menschheitsfamilie. Halte fern von uns allen Unfrieden und schenke uns festen Glauben an deine liebende Nähe.

Befreie uns von der Krankheit und ihrer Bedrohung, die unser Leben so stark beeinträchtigt. Schütze unsere Kinder und Jugendlichen und führe sie in eine gute Zukunft ohne Angst und Einschränkungen.

Auf dich vertrauen wir und dich loben wir, der du mit deinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, in der Einheit mit dem Heiligen Geist lebst und Herr bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Vater unser / Gegrüßet seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater ...

Heiliger Sebastian, Patron gegen Krankheiten und Gefahren, bitte für uns.

Lobpreis der Dreifaltigkeit (siehe Seite 2)

Aus der Sebastianslegende

Kaum genesen, noch leichenfahl, schleppt sich der Offizier in den Palast des Diokletian. Keiner der Wachposten wagt ihn aufzuhalten, zweifelt doch keiner von ihnen, den Geist ihres gerichteten Oberst zu sehen.

Nun steht Sebastian vor dem Kaiser. An allen Gliedern bebend, erhebt sich Diokletian von seinem Sessel. Er wird blass bis in die Lippen. „Sebastian, du?“ keucht er, während dicke Schweißtropfen seine Stirne netzen. „Ja, ich bin es“, erwidert der Oberst ruhig. „Ich bin vom Tode zurückgekehrt, Kaiser, um dich zu warnen! Lass ab von der ungerechten Verfolgung der Christen, sonst wird Gottes Strafe dich nicht verschonen!“ Einen Augenblick ist der Kaiser wie erstarrt. Dann aber schreit er auf, und als die Palastwache herbeieilt, brüllt er voll Wut: „Aus meinen Augen mit ihm! Schlagt ihn tot!“ Wenige Augenblicke später wird Sebastian von Sklaven des Kaisers mit Knüppeln im Palasthof erschlagen. Diokletian gibt den Befehl, die Leiche in einen Fluss zu werfen. Christliche Brüder bargen den Leichnam des Hl. Sebastian und begruben ihn in der Katakombe vor den Toren Roms.

Gebet und Fürbitte

Allmächtiger, ewiger Gott, von dir erhalten alle Geschöpfe Kraft, Sein und Leben. Zu dir kommen wir durch Christus, der unsere Not und Bitten vor dich hinträgt, denn wer den Sohn sieht, sieht den Vater. Wir rufen deine Barmherzigkeit an, da wir durch die Erfahrung der Corona-Pandemie, die uns herausfordert und ängstigt, mehr denn je die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz erfahren.

Dir vertrauen wir die kranken und alten Menschen an. Sei du bei ihnen und ihren Familien, wenn sie sich einsam und verlassen fühlen. Hilf allen Gliedern der Gesellschaft, Verantwortung zu übernehmen und untereinander solidarisch zu sein. Stärke alle, die im Dienst an den Kranken bis an ihre Grenzen gehen.

Wir bitten dich: Segne mit der Fülle deiner Gaben unsere Gemeinden und die ganze Menschheitsfamilie. Halte fern von uns allen Unfrieden und schenke uns festen Glauben an deine liebende Nähe.

Befreie uns von der Krankheit und ihrer Bedrohung, die unser Leben so stark beeinträchtigt. Schütze unsere Kinder und Jugendlichen und führe sie in eine gute Zukunft ohne Angst und Einschränkungen.

Auf dich vertrauen wir und dich loben wir, der du mit deinem Sohn, unserem Herrn Jesus Christus, in der Einheit mit dem Heiligen Geist lebst und Herr bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Vater unser / Gegrüßet seist Du, Maria / Ehre sei dem Vater ...

Heiliger Sebastian, Patron gegen Krankheiten und Gefahren, bitte für uns.